

ES REICHT!

Alle gemeinsam gegen Sozialkahltschlag!

Aufruf

Arbeitslosenverband Deutschland e.V.
zur aktiven Teilnahme an der



BUNDESWEITEN DEMONSTRATION AM 1.NOVEMBER IN BERLIN!

Beginn: 13 Uhr Alexanderplatz

Abschlusskundgebung: „Platz des 18. März“

Der Angriff auf die sozialen Sicherungssysteme hat in Deutschland verschiedene Namen: Agenda 2010, Hartz, Rürup und Gesundheits-»reform«. Damit betreibt die jetzige Bundesregierung die größten Angriffe auf die Lebens- und Arbeitsverhältnisse und Rechte der Bürger seit dem 2. Weltkrieg.

Das Hartz Konzept bedeutet Übergang zur Zwangsarbeit, bereitet Lohnsenkungen den Weg und höhlt Tarifverträge aus. Eine Umkehr dieser Entwicklung ist nicht in Sicht. Florian Gerster spricht schon von "fünf Millionen Arbeitslosen" im nächsten Winter. Statt Konzeptionen zur Schaffung von Erwerbsarbeit zu akzeptablen Bedingungen arbeitet die Bundesregierung mit Hochdruck an der Neuorganisation der gesellschaftlichen Institutionen zur Verwaltung von Erwerbslosen und Niedriglöhnern auf immer ärmlicherem Niveau vor.

Mit der Abschaffung der Arbeitslosenhilfe und der Kürzung der Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes macht sie Hunderttausende von Erwerbslosen zu Sozialhilfebezieher/ innen.

Die Alternative dazu ist nicht nur die Verarmung der Menschen, die von Sozialhilfe oder Alg II leben müssen, sondern weiterer Teile der abhängig oder scheinselfständig arbeitenden Bevölkerung, da die Regelungen zum Alg II in mieseste Jobs zwingen werden.

Das entscheidende Problem ist der Mangel an existenzsichernden Arbeits- und Ausbildungsplätzen und deren faire Verteilung und liegt nicht bei den Arbeitslosen selbst.

Ob Arbeiter/innen, Angestellte, Beamte, Erwerbslose, Frauen, Flüchtlinge, Jugendliche oder Rentner/innen – wir dürfen uns nicht spalten lassen und müssen unsere Interessen in die eigenen Hände nehmen.

- Wir lehnen alle Angriffe auf den Lebensstandard der Masse der Bevölkerung ab, ob unter dem Namen Agenda 2010, Rürup, Hartz oder Gesundheitsreform.
- Wir fordern die Abgeordneten des Deutschen Bundestages, die Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen, die Interessenvertretungen der Erwerbslosen und Beschäftigten sowie die Kirchen auf, dieser politischen Fehlentwicklung entgegenzutreten und sich für eine zukunftsfähige, sozial gerechte Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik einzusetzen.

Wir bekräftigen unsere Forderungen aus über 39.000 Massenpetitionen gegen Sozialabbau in Deutschland:

- Das Problem Arbeitslosigkeit als Arbeitsplatzproblem zu werten!
- Die Sondersituation des ostdeutschen Arbeitsmarktes und strukturschwache Regionen in Westdeutschland durch Änderungen des „Ersten und zweiten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ sowie in den Gesetzen Hartz III und IV zu berücksichtigen.
- Die sofortige Rücknahme aller Leistungskürzungen für Arbeitslose vom 01. 01. 2003 zu veranlassen.
- Die Regionalisierung der Arbeitsmarktpolitik und ein „Infrastrukturprogramm Ost“ zu veranlassen und gesetzlich zu regeln.
- Eine Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe unter dem Niveau der Arbeitslosenhilfe nicht zu beschließen und statt dessen die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Vermittlung von Arbeitslosen in existenzsichernde Arbeit zu fördern.
- Einer Begrenzung der bisherigen Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes keinesfalls zuzustimmen!
- Die sofortige Einführung einer armutsfesten, sozialen Grundsicherung zu veranlassen, für alle, die nicht arbeiten können oder keinen Arbeitsplatz finden.
- Die sofortige Einführung einer Umlagefinanzierung zu veranlassen, um allen Jugendlichen eine betriebliche Ausbildung zu ermöglichen sowie
- Ein „Beschäftigungsprogramm für Langzeitarbeitslose“ zu initiieren und gesetzlich zu entscheiden.

Wir rufen auf:

**Baut örtliche und regionale Initiativen und Bündnisse gegen den Sozialabbau auf!
Organisiert am Montag, 20.10. und darüber hinaus regionale Aktionstage in Betrieben und Städten!**

Auf zur bundesweiten Demonstration am 1.11. in Berlin!

Weitere wichtige Informationen und Links:

www.initiative-aufbruch.de

www.sozialraeuber.de

www.attac.de/hartz

www.Demo-gegen-Sozialabbau.de